



Schulsozialarbeiterinnen Bettina Spreitler (links) und Christina Baumann-Storer (rechts) mit Anna. Foto: privat

Anna klärt über Drogen und Sucht auf

Suchtprävention Ehemals Süchtige berichtet an der Umland-Realschule über ihre schmerzvollen Erfahrungen.

Aalen. Im Rahmen der schulischen Suchtprävention und auf Einladung der Schulsozialarbeit besuchte Anna X Neunklässler der Umland-Realschule. Anna kennt nicht nur sämtliche Arten von Drogen, sondern weiß auch, wie sie wirken und welche Gefahren von ihnen ausgehen. Als Jugendliche war sie selbst drogenabhängig.

Zunächst sahen die rund 80 Schüler die Dokumentation „Kindheit unter Drogen – Annas Weg zurück ins Leben“. Diese zeigte in bedrückender Weise Annas junges Leben als Drogenabhängige und ihr schwieriges familiäres Umfeld.

Anna beschrieb danach den Mechanismus der Sucht. Als Konsument erlebe man Drogen zunächst angenehm betäubend. Negative Gefühle würden ausgeblendet. Wer an diesem Punkt angelangt sei, sollte sich Hilfe holen. Auch an der URS ist dies über Lehrerschaft und Schulsozialarbeit möglich.

Nachdem es einen Überblick über Arten von Drogen. Neu war vielen, dass die meisten Menschen an Tabak- und Alkoholkonsum sterben.

Jede Droge gaukelt etwas vor und hinterlässt zum Teil schwere Schäden im psychischen und physischen Bereich. Beispielsweise zerstöre Crystal Meth Haut, Augen und Zähne und beschleunige den Alterungsprozess. LSD löse Halluzinationen bis hin zu Wahnvorstellungen aus. Solche Schädigungen können ein Leben lang bleiben, mahnt Anna. Abschließend stellt sie klar, dass Besitz und Konsum von Drogen illegal ist und strafrechtlich verfolgt wird.

Ermöglicht hat die Veranstaltung eine finanzielle Unterstützung durch den Schul-Förderverein und die städtische Schulsozialarbeit.

Kurz und bündig

Gefahr durch Zecken

Aalen-Oberalfingen. Der Bezirksmökerverein lädt alle Interessierten zum Vortrag „Zecke, eine Gefahr in der Natur“ an diesem Mittwoch, 27. November, um 19.30 Uhr ins „Kellerhaus“ in Oberalfingen ein. Referent ist Dr. Rainer Oehme, Laborleiter des Bereichs Infektiologie beim Landesgesundheitsamt.

Freitagssfilm für Frauen

Aalen. Im Haus der katholischen Kirche Aalen wird am 29. November um 17 Uhr der Freitagssfilm für Frauen „Das Etruskische Lächeln“ gezeigt. Anmeldung wird erbeten bis 29. November, 11.30 Uhr, unter (07361) 590 30 oder auf www.keb-ostalbkreis.de.

Kochkurs von Aakademie

Aalen. Der Verein Aakademie bietet am Freitag, 29. November, um 17.30 Uhr im BAW, Felix-Wankel-Straße 11 in Aalen einen Kochkurs an. Anmeldung bis 27. November bei Mehtap Derin, 0157 788 792 85.

Für und Wider die Prostitution

Frauenrechte In Aalen sind verschiedene Aktionen zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ geplant. Von Dagmar Oltersdorf

Aalen

Hat eine Prostituierte ganz einfach einen Beruf wie eine Verkäuferin oder eine andere Angestellte? So jedenfalls sieht es momentan das deutsche Gesetz. Anders sehen das viele Frauenschutzorganisationen. Unter dem Titel „Prostitution geht uns alle an“ wird nun auch in Aalen darüber debattiert. Begleitend zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ bittet am Donnerstag, 28. November, 18 Uhr, das Bündnis Ostalb gegen Menschenhandel und (Zwangs-)Prostitution mit Solwodi ins Rathaus Aalen. Auf dem Podium sind Vertreterinnen zweier Organisationen: Nadja Wenger, Politologin von Amnesty International, und die Menschenrechtsaktivistin Inge Bell von Terre des Femmes.

„Prostitution ist Gewalt, Legalisierung schafft Nachfrage und Legalisierung bedeutet, dass der Staat Gewalt legalisiert“, erklärt dazu Ingrid Krumm, stellvertretende Vorsitzende von Solwodi Baden-Württemberg. Geltende Gesetze, die Prostitution einen legalen Rahmen gegeben haben, hätten dazu geführt, dass Deutschland zum Bordell Europas geworden sei. „Es ist jetzt für den Sextourismus interessant“, so Krumm, und eines der Länder, in denen Frauen und Mädchen am meisten ausgebeutet würden. „Wir haben hier Mädchen aus Rumänien und Moldawien, die nicht mal wissen, in welcher Stadt sie sind.“ Und man habe nicht nur die Opfer hier, sondern zudem auch mafiose Strukturen.

Es gebe aber auch eine Gegen Diskussion, so Uta-Maria Steybe. Diese finde Prostitution auch nicht gut, stelle aber in den Raum, ob diese durch Illegalität weniger werde oder nur abdrängt. Amnesty International habe nach langjähriger Diskussion beschlossen, dass es besser sei, Prostitution zu entkriminalisieren. Selbstverständlich gehörten dazu nicht Frauenhandel und Zwangsprostitution. „Wir müssen sagen, warum wir das ge-



Von links: Dr. Xenia Vosen-Pütz, Ingrid Krumm, Uta-Maria Steybe und Jo Baier. Foto: dot

macht haben“, so Jo Baier von der Menschenrechtsorganisation. Die Podiumsdiskussion solle genau dies erklären.

„Blutrote Schuhe“ und ein Briefmarathon am 7. Dezember

Zwei weitere Veranstaltungen beenden dann die Aktionen zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“. Die Aktion „Blutrote Schuhe“ der Soroptimistinnen am Samstag, 7. Dezember, von 10 bis 14 Uhr, auf

dem Platz vor der Aalener Stadtkirche. „Die Schuhe sind als Metapher zu verstehen“, erklärt dazu Dr. Xenia Vosen-Pütz, Präsidentin der Soroptimistinnen Aalen/Ostwürttemberg. Jeden Tag gebe es in Deutschland den Versuch, eine Frau zu ermorden oder ihr Gewalt anzutun, jeden dritten Tag gelinge das auch. „Beziehungstat, so wird das oft verniedlicht“, so Vosen-Pütz dazu. Zu finden seien diese in allen gesellschaftlichen Schichten

und sie seien ein Armutszeugnis für die Gesellschaft. Darauf wollen man aufmerksam machen mit dem blutrot bemalten Schuhen.

Ebenfalls vor Ort in der Stadt ist am 7. Dezember Amnesty International. Die Organisation beteiligt sich einmal mehr an einem Briefmarathon. Diesmal für eine Iranerin, die sich für die Abschaffung der Verschleierungs-gesetze eingesetzt hat. Sie ist deswegen zu 15 Jahren Haft verurteilt worden.

Polizeibericht

Falscher Polizist erfolgreich

Schwäbisch Gmünd. In der Serie von Anrufen falscher Polizeibeamter hatten die Betrüger am Dienstag in Schwäbisch Gmünd Erfolg. Eine 84-jährige Frau wurde am Montag mehrmals von angeblichen Polizeibeamten angerufen, die vor flüchtigen Einbrechern warnten. Aus Sicherheitsgründen solle sie ihr Bargeld an einen angeblich von der Polizei beauftragten Boten übergeben. Am Dienstag zwischen 10.30 Uhr und 11 Uhr kam es dann zur Geldübergabe in der Ledergasse. In einer grünen Tasche übergab die 84-jährige Frau einen größeren Geldbetrag an einen etwa 30-jährigen Mann. Die Übergabe fand an einem blauen Ford Fiesta mit GD-Kennzeichen statt, der außerhalb der Parkflächenmarkierung entgegen der Fahrtrichtung in der Fischergasse stand. Der Täter entfernte sich zu Fuß in Richtung Ledergasse. Er war etwa 30 Jahre alt, 1,70 Meter groß, machte einen ungepflegten Eindruck, hatte dunkle kurze Haare und einen Dreitagebart.

Unfall auf der B29

Aalen. Die Bundesstraße 29 war am Dienstagmittag von Aalen Richtung Nördlingen zwischen Aalen-Affalterried und Hüttlingen/B19 nach einem Unfall blockiert. Laut Polizei hatte sich ein Auffahrunfall mit drei beteiligten Fahrzeugen ereignet. Verletzt sei niemand. mbu

Einbruch in Wohnhaus

Aalen-Ebnat. In ein Wohnhaus in der Ringstraße drang am Montag ein Unbekannter ein, nachdem er zwischen 16.25 Uhr und 18.15 Uhr ein Fenster neben der Eingangstür aufgehebelt hatte. Er durchsuchte das ganze Haus samt Kellerräumen und verließ das Gebäude wieder über die Terrassentüre. Ob Gegenstände entwendet wurden, ist noch nicht abschließend geklärt. Hinweise auf den Einbrecher bzw. verdächtige Fahrzeuge nimmt die Polizei Aalen unter Telefon (07361) 5240 entgegen.

E-Bike aus Parkhaus gestohlen

Aalen. Zwischen 6 Uhr und 16 Uhr am Montag wurde aus dem Fahrradparkhaus beim Aalener Bahnhof ein weißes E-Bike der Marke Centurion gestohlen. Hinweise bitte an die Polizei Aalen, Tel. (07361) 5240.

Grünes Licht für Bauprojekt an der Zehntscheuergasse

Ortschaftsrat Unterkochens CDU-Chef Anton Funk wird vom Städtetag Baden-Württemberg geehrt.

Aalen-Unterkochen. Eine Reihe Baumaßnahmen hat Unterkochens Ortschaftsrat beschlossen. Zudem wurde CDU-Fraktionschef Anton Funk mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Silber ausgezeichnet. „Seit 20 Jahren sind sie ein verdienstvolles, konstruktiv arbeitendes Mitglied des Unterkochener Ortschaftsrates“, würdigte Ortsvorsteherin Heidi Matzlik Funk. Im Oktober 1999 stellte er sich erstmals zur Wahl, im Januar 2000 rückte er für ein bisheriges Mitglied nach. Ab 2006 war er auch einige Jahre Aalener Stadtrat. Immer habe er das Beste für den Ort angestrebt.

Trautmann stellt sich vor Danach stellte sich Stadtwerkechef Christoph Trautmann vor. Er beschrieb seine Berufsvita und „sein“ Unternehmen. Die Stadtwerke stünden im harten Wettbewerb und müssten sich „wetterfest“ für sich ändernden Anforderungen machen. Dazu gehöre eine Strategie für die vermehrte Erzeugung regenerativer Energien und für die „große Unbekannte E-Mobilität“.

Geld für Schule und Kita

Für den dritten Baubauabschnitt der Koerbergrundschule wurden Bodenbelagsarbeiten, Fliesen- und Metallbauarbeiten an drei regionale Firmen für insgesamt



Heidi Matzlik überreichte Anton Funk die Auszeichnung für 20 Jahre Engagement im Ortschaftsrat. Foto: je

320 000 Euro vergeben. Um in der Kita Maria Fatima eine zusätzliche Kleingruppe zu schaffen, ist eine Erhöhung des Investitionskostenschusses um 60 500 Euro nötig. Beim Umbau traten unvorhergesehene Mehrkosten auf. Beide Anträge wurden einstimmig genehmigt.

Wohnprojekt an Zehntscheuer

An der Zehntscheuergasse im Ortskern entwickelt die Wohnungsbau Aalen ein Areal. Dort werden Häuser abgerissen, es entstehen vier mehrgeschossige Mehrfamilienhäuser. Dafür ist ein Tausch von Teilflächen zwischen der Stadt Aalen und der

Wohnungsbau nötig. Diesem stimmte das Gremium zu.

Für dieses Bauvorhaben „Ortskern östlich der Zehntscheuergasse“ war nach Einwendungen von Anwohnern eine Änderung der Planung notwendig. Es wurde moniert, dass die Nachverdichtung für Gebäude in der Nachbarschaft unverträglich bei Abständen und Höhen seien. Diese Änderungen stellten Rosemarie Woresch vom Stadtplanungssamt Aalen und Claus Wolf

Ortschaftsrat Unterkochen fordert Überdenken der Planungen für Ebnater Steige

überprüfen. Alles müsse erneut auf den Prüfstand. Weiter stünde die Ebnater Steige mit Südzugbringer nicht auf der Tagesordnung des geplanten Mobilitätskongresses. Das müsse dringend geändert werden.

Im Ortschaftsrat gibt es erhebliche Bedenken zur geplanten Weiterentwicklung der B29a, da sich mit der Ortsumfahrung Möglingen, dem geplanten Ausbau der B 29, vor allem aber der Entwicklung des interkommunalen Gewerbegebiets Oberkochen/Königsbrunn eine neue verkehrliche Entwicklung ergebe, die alle Annahmen von 2009

vom Büro LK & P aus Mutlangen vor. So erhält das Gebäude an der Zehntscheuergasse ein Satteldach in Nord-Süd-Richtung statt der bisher vorgesehenen zwei Giebelhäuser. Ein Gebäude wird etwas niedriger, ein Gebäude wird nach Norden und Westen „verschoben“, eines nach Süden, sodass die Gebäudeabstände zum Einweider vergrößert werden. Die Zu- und die Abfahrt zur Tiefgarage wird über Aufzüge erfolgen. Einige Räte hatten

Ortschaftsrat Unterkochen fordert Überdenken der Planungen für Ebnater Steige

„Anderswo wird der Verkehr aus dem Ort herausgebracht, in Unterkochen wird er hereingeholt“, sagte CDU-Fraktionschef Anton Funk. Das Gewerbegebiet Oberkochen/Königsbrunn wachse, immer mehr Pendler seien dorthin unterwegs, die Situation werde unverträglich. Bei den Planungen zum Umbau der Zufahrt zur Ebnater Steige in Unterkochen 2009 sei es vor allem um Lärmschutz gegangen, jetzt erfordere die Verkehrs-

Bedenken, dass in der Garage zu wenig Stellplätze vorhanden seien und daher die Straße „zugespart“ werde. Laut Matzlik soll das Parken dort kontrolliert werden. Brigitte Willier (SPD) regte an, die wegfallenden Parkplätze an anderer Stelle zu ersetzen, da Einzelhandel und Gastronomie sonst litten. Dem neuen Plan wurde mit Änderungsanregungen zugestimmt, er wird nun im Rathaus ausgeteilt.

Jürgen Eschenhorn

menge neue Denkwege. „Der Verkehr kollabiert hier jetzt schon, deshalb muss Unterkochen beim Mobilitätskongress des Landrats im März mit am Tisch sitzen“, sagte Funk. Ulrich Starz (CDU) forderte, auch Königsbrunn müsse dabei sein, dort sei die Situation ähnlich. Er erwarte eine deutliche Steigerung des Verkehrs aus Richtung Stuttgart zur A 7.

Alle Fraktionen waren für den Brief. Die Grünen mahnten ein Gesamtkonzept aller verkehrlichen Möglichkeiten an. Es wurde beschlossen, den vorliegenden Vorschlag zu überarbeiten und an Landrat und OB mit den Unterschriften aller zu übergeben. je